

und Jägerlinge sollte in öffentlichen Zeitungen keine Notiz vom Vorhandensein der Nachtigallen oder anderer seltener Tiere genommen werden.



A propos de la sitelle syriacque.

Par A. Ghidini.

L'article de J. Gross, signalé dans *l'Ornith. Beob.* (p. 171) sur une „*Sitta Neumayeri Mich.*“ vue à Meiringen, me rappelle une observation publiée en 1903 en Italie, signalant cette espèce près de Vallombrosa. Le Dr. Arrigoni degli Oddi, ayant voulu mettre au clair cette dernière observation, constata qu'il s'agissait d'un *Tichodroma!* (*Riv. ital. di ornit.* 1912. p. 38).

Notre Sitelle ordinaire (*S. caesia* M. W.) n'est pas complètement limitée aux arbres, comme on le croit habituellement.

En juin 1909 j'ai observé longtemps le va-et-vient d'une sitelle, dans une fente d'une petite paroi bordée d'une forêt de sapins, à gauche de la grotte de Mégevette (Haute-Savoie).

L'année suivante, en juin également, M. Souvairan de Genève, observa une sitelle nichant dans le clocher de Meillerie.

J'ai vu encore des sitelles, sur des parois rocheuses, à la chasse des insectes, non loin de la forêt du Reculet, aux „roches du soir“ sous Salvan (Valais) le 25 août 1911, et, plusieurs fois, dans la promenade des Bastions à Genève, contre le mur de la rue de la Croix Rouge.

Genève (Muséum), le 25 juin 1912.



Vogelschutz. *Protection des oiseaux.*



Der Rocolo im Kanton Tessin.

Von Karl Daut

Im ersten Jahrgang unseres „Ornithologischen Beobachters“ hat H. Moser*), der langjährige Schiffskapitän auf dem Ceresio,

*) „Der Ornithologische Beobachter“, Jahrg. I, 1902, S. 54: „Italienische Vogelherde (Rocoli)“ von H. Moser, Luzern.

ein lebenswahres Bild des italienischen Vogelherdes und des Vogelstellens entworfen:

„Einsam, auf sonst ziemlich kahlem, nicht gerade hohem Berghügel, inmitten niederem Laubgehölz, verkrüppelten jungen Eichen und Buchen, dunkelgrünen Taxus, zwischen denen üppig die Wachholder-, Holunder- und Fliederstauden wuchern, erhebt sich ein turmartiges Häuschen, vier kahle Mauern und

eine morsche Holzstiege, die in das einzige melancholische Lokal führt, mit dem spinnverwebten zerbröckelten Kamin.

Kleine, unverglaste Fensterchen und Gucklöcher schauen nach allen Seiten in die weite Ebene hinaus, über die primitiven Wein- und Maispflanzungen, über den fernen See und spärlich grüne Wiesen. Kein dunkler Tannenwald ragt weit und breit mit den stolzen Wipfeln zum tiefblauen Himmel empor und die Südsonne sengt brennend heiss, die Luft erzittert. Wie eine Oase in weiter Wüste liegt, in raffinierter Weise herausgeschmückt, der



Ruheplatz der wandermüden Vögel, zugleich ihr Totenhain!“

Unsere Abbildung, die wir dem freundlichen Entgegenkommen der Redaktion der „Diana“*) verdanken, gibt uns nach einer Photographie den Roccolo von Praggio bei Rovella wieder

*) „Diana“, Monatliches Organ des Schweiz. Jäger- und Wildschutzvereins, Genf, Buchdruckerei J. Studer.

Die in der „Diana“ veröffentlichte Beschreibung dieses Vogelherdes entspricht im Wesentlichen der eingangs erwähnten Darstellung. (Schluss folgt.)



CHRONIK.



- Brauner Geier**, 1 (*Gyps fulvus* Gm.). Bei Schuls im Unterengadin wurde letzte Woche laut „Freier Rhätier“ ein *Gänsegeier* erlegt. Am linken Oberschenkel trug der Vogel einen Zettel mit folgender Inschrift: „Lebda 5 juin 1912, Cap. Sanscolotte.“ (Zeitungsbericht.)
- Grauer Geier**, 2 (*Vultur monachus* L.). Auf den Alpen von Nesselal, Gemeinde Gadmen (Kanton Bern), wurde am 14. Mai ein halbverhungertes *Mönchsgeier* geschossen. (Zeitungsbericht.)
(Ueber diese beiden Geier hoffe ich später eingehend berichten zu können. Karl Daut.)
- Rotfussfalke**, 9 (*Frythropus vespertinus* L.). Am 23. Mai erhielt ich einen Abendfalken, ♀, welcher in Kirchdorf bei Thun geschossen wurde.
William Rosselet.
- Steinadler**, 18 (*Aquila fulva* L.). An einer unzugänglichen Felswand im Muotatal befindet sich ein Adlernest mit Jungen. Die beiden alten Vögel gebärden sich ganz wie Könige der Luft. In kurzen drei Wochen wurden vier Schäfchen, ebenso viele Zicklein und ein junges Fuchlein von den Räubern erbeutet. „Luzerner Tagblatt“ vom 20. Juni 1912.
- Ein **Adlernest** mit Jungen befindet sich gegenwärtig am Wasserberg (Schwyz) in den sogenannten Arfelstöcken, ziemlich an der höchsten Felswand, die unzugänglich ist. Die zwei grossen alten Raubvögel sind sehr frech, rauben Lämmer, Gitzli und sogar Fuchse. Sie haben in drei Wochen nachweisbar vier Schafe, vier Gitzli und einen Fuchs erfasst und in die Luft getragen oder sie über die Felsen hinausgejagt und dann geholt. Man konnte sehen, wie sie raubten, und hörte das Klagen der armen Tiere in der Luft. „Bund“ vom 24. Juni 1912.
- Seeadler**, 23 (*Haliaeetus albicilla* L.). Der am 20. Januar 1908 bei Lengnau (Kanton Bern) gefangene und getötete Seeadler wurde letzthin an einer Konkurssteigerung zum Ausruf gebracht! S. Käser.
- Mauersegler**, 46 (*Cypselus apus* L.). Am 4. Mai morgens zogen 12 Stück über Lützelflüh (bernisches Emmental) nordwärts; nachmittags sah ich dort zwei Paare bei den Nestern. Am gleichen Tage beobachtete ich auch mehrere in Oberburg bei Burgdorf. Chr. Hofstetter.
- Mandelkrähe**, 54 (*Coracias garrula* L.). Am 20. April erschien eine Blauracke bei Burgdorf (Kanton Bern) von Westen her, kreiste einmal mit zierlichen Wendungen über den Rand eines Feldgehölzes und verschwand nach Osten in auffällig raschem taubenartigen Fluge. J. U. Aebi.
- Star**, 57 (*Sturnus vulgaris* L.). Am 15. Mai sind auf Ranflühberg die ersten Jungen ausgeflogen. Chr. Hofstetter.